

EU-Mittel für nachhaltige Energie



Die Förderung einer rationellen, effizienten und intelligenten Energienutzung setzt die richtige Finanzierung voraus. Auf EU-Ebene existieren dafür verschiedene Mechanismen.

Die EU fördert eine nachhaltige Energieversorgung insbesondere durch ihr Programm **Intelligente Energie – Europa** (IEE), das für den Zeitraum 2007-2013 mit einem Haushalt von 730 Mio. Euro ausgestattet ist. Ziel ist die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien und die Verringerung des Energieverbrauchs durch Unterstützung nicht technologiebezogener Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Förderung neuer und erneuerbarer Energiequellen sowie Maßnahmen zur Verminderung der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen.

Jedoch haben Energieprojekte auch in anderen EU-Programmen Vorrang, wie z. B. bei den regionalen Förderinstrumenten (Struktur- und Kohäsionsfonds), die einen erheblichen Teil des EU-Gesamthaushalts ausmachen. Schließlich ist eine

nachhaltigere Nutzung der Energie ein wichtiger Schritt zur Steigerung der Nachhaltigkeit lokaler Gebietskörperschaften insgesamt und kann zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit beitragen – zwei der wichtigsten Ziele der EU bei ihren regionalen Interventionen.

Die für kleine und mittlere Unternehmen zur Verfügung stehenden Mittel können durch Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen zur Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien erfordern die Entwicklung neuer Technologien und brauchen Unterstützung, um sie auf den Markt bringen zu können. Fördermittel dafür stehen im Rahmen der EU-Unterstützungsmechanismen für Forschung und Technologie zur Verfügung (**Siebtes Forschungsrahmenprogramm RP7**).

Weitere Informationen siehe Intelligente Energie – Europa:
http://ec.europa.eu/energy/intelligent/index_en.html

:: Umweltschutz und Energie

LIFE+ (2007-2013)

LIFE ist das Finanzinstrument der EU zur Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten in der EU. Seit 1992 wurden rund 2 750 Projekte kofinanziert und 1,35 Mrd. Euro für den Umweltschutz ausgegeben.

Das Programm LIFE hat in der Vergangenheit eine große Anzahl von Energieprojekten gefördert, etwa in den Bereichen Energieerzeugung und -verteilung, Industrie und Handel, Gebäude und Haushalte, Verkehr und Methoden des horizontalen Managements. Das neue Programm **LIFE+** für den Zeitraum 2007-2013 steht weiterhin für die Kofinanzierung von Energieprojekten zur Verfügung.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/environment/life/index.htm>

Innovation und nachhaltige Energie

Mit dem Schwerpunkt auf kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) fördert das **Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)** die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen durch Unterstützung innovativer Projekte und Firmenneugründungen, auch auf dem Gebiet der Ökoinnovation. „Ökoinnovation“ wird definiert als *jede Art von Innovation, die einen wesentlichen und nachweisbaren Fortschritt zur Erreichung des Ziels einer nachhaltigen Entwicklung anstrebt, und zwar durch Verringerung der Umweltbelastungen oder durch eine effizientere und verantwortlichere Nutzung von Ressourcen, einschließlich der Energie.*

:: Fallstudie

Energie-Check in kleinen und mittleren Handwerksbetrieben (gefördert von IEE)

Im Rahmen dieses Projektes wurde ein standardisierter Energie-Check für KMU entwickelt, der erhebliche und einfach umzusetzende Energieeinsparungen ermöglicht. Fünf verschiedene Betriebe in fünf Ländern waren daran beteiligt: eine bulgarische Schreinerei, eine deutsche Bäckerei, ein griechischer Maurerbetrieb, der auch Glas und Farben herstellt, ein kleiner Nahrungsmittelhersteller aus Irland sowie ein spanischer Fleischerzeuger.

Kleinunternehmer wurden zu „Energie-Checkern“ ausgebildet, um anschließend auch in anderen Kleinbetrieben eine Betriebsprüfung durchführen zu können.

http://ec.europa.eu/energy/intelligent/projects/doc/factsheets/e_check_in_craft_sme.pdf

CIP fördert generell die Anwendung innovativer Umwelttechnologien sowie, insbesondere durch das Programm **Intelligente Energie – Europa**, die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/cip/index_de.htm

CIP-Benutzerleitfaden Ökoinnovation:

http://ec.europa.eu/environment/etap/pdfs/guidelines_for_cip_eco_innovation.pdf





:: Nachhaltige Regionen

Nachhaltige Energie ist einer der Schwerpunkte der EU-Kohäsionspolitik und wird insbesondere von zwei der drei Fonds zur Unterstützung der regionalen Entwicklung gefördert, nämlich vom **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** und vom **Kohäsionsfonds**.

Die drei Fonds dienen der Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in der EU durch Investitionen, um Ungleichheiten zwischen den Regionen zu verringern. Es gibt drei übergeordnete Ziele: **Konvergenz** (Förderung der Wirtschaft in den am wenigsten wohlhabenden Regionen), **Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung**, mit besonderem Schwerpunkt auf der Förderung eines umweltfreundlichen städtischen Nahverkehrs, und **Europäische territoriale Zusammenarbeit** (gemeinsame grenzüberschreitende Initiativen).

Weitere Informationen zu Regionalpolitik und Finanzierung:
http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/feder/index_de.htm
http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/cf/index_de.htm

Auf dem Lande

Ländliche Entwicklung kann dazu beitragen, dass die in den internationalen Übereinkünften im Rahmen des Kyoto-Protokolls eingegangenen Ziele zur Senkung von Treibhausgasemissionen eingehalten werden. Nachhaltige Energie ist ein Querschnittsbereich, der innerhalb des neuen Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für den Zeitraum 2007-2013 gefördert werden kann.

Land- und Forstwirtschaft sind für die Entwicklung erneuerbarer Energien von größter Bedeutung, da sie viele der für die Bioenergie notwendigen Grundstoffe liefern. Land- und forstwirtschaftliche Verfahren können außerdem zur Minderung der Treibhausgasemissionen beitragen. Zudem stellt die Entwicklung erneuerbarer Energien eine Möglichkeit zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft dar.

http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/en/oj/2006/l_055/l_05520060225en00200029.pdf

:: Fallstudie

Holzheizung in der Schule, Deutschland
(gefördert vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, EFRE)

Als im Jahr 1993 die bayerische Gemeinde Walsdorf bei Bamberg den Neubau eines Kindergartens plante, entschied man sich zum Einbau einer mit Holzhackschnitzeln betriebenen umweltfreundlichen Biomasseheizanlage.

Die Heizanlage wurde seither erweitert und versorgt mittlerweile auch benachbarte Häuser und ein in der Nähe gelegenes Altenheim. Nun wird ein zweites Heizkraftwerk zur Versorgung eines Neubaugebiets geplant.

Ortsansässige Landwirte, Gewerbebetriebe und die Gemeinde haben sich zu einer Gesellschaft zusammengeschlossen, die die Anlage betreibt und die Versorgung mit Holzhackschnitzeln übernimmt. Durch dieses Projekt bleibt das Geld in der Region und verschafft den Landwirten ein zusätzliches Nebeneinkommen. In der Anlage, die jährlich etwa 650 Tonnen Holzhackschnitzel aus heimischen Wäldern verwertet – die etwa 150 000 Euro kosten –, können dadurch rund 170 000 Liter Heizöl ersetzt werden.

Die Umwelt wird pro Jahr mit rund 400 Tonnen weniger Kohlendioxid belastet, Schwefeldioxid und Stickoxide werden um 750 kg reduziert.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/regional_policy/projects/stories/index_de.cfm

:: Forschung und Entwicklung und Investitionsquellen

Das **Siebte Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung (RP7)** der Europäischen Union finanziert Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien. Förderfähig sind z. B. Projekte für Wasserstoff und Brennstoffzellen, Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen und Kraftstoffe aus erneuerbaren Energieträgern.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/research/future/index_en.cfm

Für zwei europäische Banken spielt nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle: für die **Europäische Investitionsbank** und die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung**. Durch eine Reihe von Instrumenten stellen beide Institutionen Finanzierungen bereit für Projekte aus den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz:

JASPERS (Joint Assistance to Support Projects in European Regions) ist eine gemeinsame Initiative der Europäischen Kommission (Generaldirektion Regionalpolitik – GD REGIO), der Europäischen Investitionsbank und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) zur Unterstützung von Infrastrukturprojekten.

Zusammen mit einem Expertenteam hilft JASPERS vornehmlich neuen Mitgliedstaaten und EU-Beitrittsländern bei der Vorbereitung großer Infrastrukturprojekte, die von den Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds der EU im Programmplanungszeitraum 2007-2013 unterstützt werden. Diese Hilfeleistung ist unentgeltlich.

Umweltschutzprojekte, einschließlich Projekte zur Energieeffizienz und zu den erneuerbaren Energien, gehören zu den zentralen, von JASPERS erfassten Bereichen.

Weitere Informationen: <http://jaspers.europa.eu/>

Die Europäische Kommission (GD REGIO) hat gemeinsam mit dem Europäischen Investitionsfonds die Initiative **JEREMIE** ins Leben gerufen, um den Zugang zu Finanzierungen für

Kleinstunternehmen und KMU auf regionaler Ebene zu verbessern. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung der Strategie für Wachstum und Beschäftigung der Europäischen Kommission durch Betonung von Technologietransfers, Firmenneugründungen, Fonds für Technologie und Innovation, sowie Kleinstkrediten.

JESSICA, eine gemeinsame Initiative der Europäischen Kommission und der Europäischen Investitionsbank (EIB), unterstützt Behörden in den EU-Mitgliedstaaten bei der Erschließung von Mitteln für die Finanzierung nachhaltiger Stadtentwicklungsprojekte im Rahmen der Kohäsionspolitik und bei der Eröffnung neuer Geschäftsmöglichkeiten.

Verwaltungsbehörden in den Mitgliedstaaten werden ermutigt, einen Teil ihrer Mittelzuweisungen der Strukturfonds für rückzahlbare Beihilfen zu verwenden – vor allem für jene, die vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert werden. Falls möglich, kann zusätzlich der Europäische Sozialfonds (ESF) genutzt werden, um in Stadtentwicklungsfonds zu investieren und Investitionen im städtischen Bereich zu beschleunigen.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/2007/jjj/jessica_en.htm

Ferner stellt die **Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis (RSFF)** die jüngste einer Reihe von gemeinsamen Initiativen zwischen EIB und Europäischer Kommission dar. Damit sollen Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte in Europa umfangreiche zusätzliche Mittel erhalten. Der Schwerpunkt der ersten RSFF-Finanzierungsvorhaben liegt auf Technologien für erneuerbare Energien, einer der Prioritäten der Kreditvergabe der Bank im Jahr 2007.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/2007/jjj/jeremie_en.htm

Weitere Informationen zur Europäischen Investitionsbank:

<http://www.eib.europa.eu/>

Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung:

<http://www.ebrd.com/about/index.htm>

:: Was ist ManagEnergy?

ManagEnergy ist eine Initiative der Generaldirektion für Transport und Verkehr der Europäischen Kommission, die vom Programm Intelligente Energie – Europa gefördert wird. Sie unterstützt lokale und regionale Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und für erneuerbare Energien durch Workshops und Online-Veranstaltungen. Darüber hinaus erhält man Informationen zu Fallstudien, bewährten Verfahren, europäischen Rechtsvorschriften und Programmen.

ManagEnergy ist auch ein europäisches Netzwerk lokaler und regionaler Energieagenturen. Diese Agenturen fördern die Einführung bewährter Praktiken beim Umgang mit Energie, unterstützen die Nachhaltigkeit, informieren, beraten und bieten je nach Bedarf auch andere Dienstleistungen. www.managenergy.net

Haftungsausschluss und Copyrightvermerk für das ManagEnergy-Infokit

Dieses Infokit wurde im Auftrag der Europäischen Kommission erstellt.

Die Europäische Kommission übernimmt keine Gewähr für die gemachten Angaben und haftet nicht für deren Nutzung.

© Europäische Gemeinschaften, 2008

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.



EUROPÄISCHE
KOMMISSION